

Den Charakter bewahren

Denkmalpflege zu Gast im Seckelmeisterhaus: Öffentlichkeit durfte Liegenschaft Steingasse 47 besichtigen

Das «Europäische Jahr des Kulturerbes» ist an der Steingasse in Wohlen angekommen. Aus diesem Anlass wurden im Aargau sechs exemplarische Baudenkmäler der Öffentlichkeit präsentiert. Nun das historische Seckelmeisterhaus. Es ist auf grosses Interesse gestossen.

Daniel Marti

Kulturerben sollen grundsätzlich auch mit der Allgemeinheit geteilt werden. Und wenn ein Bau, eine Renovation, ein Umbau wie zurzeit beim Seckelmeisterhaus begleitet werden kann, «dann ist das ein Vergnügen», sagte Jonas Kallenbach, Bauberater der kantonalen Denkmalpflege. Das Seckelmeisterhaus an der Steingasse 47 wird seit knapp einem Jahr erneuert, in enger Begleitung mit der kantonalen Denkmalpflege.

Diese Chancen wollte sich die Bevölkerung nicht entgehen lassen, denn solche Möglichkeiten sind äusserst selten. Die drei Führungen waren jedenfalls bestens besucht, sogar ausverkauft. Die kantonale Denkmalpflege habe sich «frecherweise praktisch selber als Gast eingeladen» zu diesen Führungen, so Kallenbach weiter. Der Besitzer Simon Heusser

«Er lebt mit Leidenschaft für dieses Haus»

Jonas Kallenbach, Denkmalpflege

gab sofort sein Einverständnis – und so öffnete er sein historisches Haus, seine Baustelle für die Öffentlichkeit. «Es ist eine grosse Freude, wenn ein junger Mann sich dieser Aufgabe stellt», betonte Kallenbach. «Er lebt mit Leidenschaft für dieses Haus. Für die Denkmalpflege ist Simon Heusser ein Glücksfall, denn er schaut dieses historische Gebäude genau gleich an wie wir.»

Material weiter verwendet – auch beim alten Kachelofen

Im Seckelmeisterhaus wird momentan laut Jonas Kallenbach der gesamte Prozess der Renovation ersichtlich. «Hier kann man Geschichte erleben.» Bei der Führung – vom Keller bis zum Dachstock – bewies Simon Heusser genau diese angesprochene Leidenschaft. Der Eigentümer der Liegenschaft Steingasse 47 gab Einblicke in die spannenden Gemäuer und in seine Arbeit.

Heusser achtet auch darauf, dass die über 210-jährige Geschichte in die Gegenwart transportiert wird. So verwendet er bei der Erneuerung am



Jonas Kallenbach (Mitte), Bauberater der kantonalen Denkmalpflege, freut sich ebenfalls über die Führungen: «Hier kann man Geschichte erleben.»

Bilder: Daniel Marti

liebsten bereits vorhandenes Material – selbst dann, wenn es über 200 Jahre alt ist.

Es gibt diverse Prunkstücke im historischen Haus: den in den Fels geschlagenen Keller, den Kachelofen im Erdgeschoss, die Überbleibsel von zwei ehemaligen Gaststätten, die Fenster. Der alte Kachelofen wurde vollständig abgebaut, restauriert und wieder aufgebaut. Welchen Jahrgang der Ofen trägt, konnte Heusser (noch) nicht herausfinden. Der Sockel trägt die Jahrzahl 1818, diverse Kacheln 1830. Auch Trudi Vock-Lüthy – sie wurde im Sommer 100 Jahre alt und ist im Seckelmeisterhaus aufgewachsen – konnte hier nicht genauer Auskunft geben. «Aber ihr Besuch war für mich ein berührender Moment», erzählte Heusser. Zu Zeiten von Trudi

Vock-Lüthy war das Seckelmeisterhaus in der Mitte hindurch getrennt und wurde von zwei Familien bewohnt. Die Trennlinie ist noch heute sichtbar.

Praktisch Haltstelle auf der Kutschenfahrt

Das Haus wurde in den Jahren 1803 bis 1805 von Anton Isler erbaut. Er war – wie der Name des Gebäudes besagt – Seckelmeister, also Steuereintreiber, später Kantonsrat. So um 1860 fand ein Umbau statt, von da an war das Gebäude mehrheitlich ein Bauernhaus. Und die Liegenschaft steht an einer zentralen Stelle, die Steingasse war früher Hauptstrasse der Verbindung Bern–Zürich. Hier wurden zudem auf der Kutschenfahrt

die Pferde gewechselt, darum hatte es drinnen eine Gaststätte für die Reisenden. Oder eben zwei. Eine im Erdgeschoss mit einer aufklappbaren Trennwand zum Elternschlafzimmer

«Das Haus hat mich gefunden»

Simon Heusser

der Wohnung. Diverse Elemente weisen heute noch auf die ehemaligen Gaststätten hin: Durchreiche und Schnapsschrank.

So viel wie nur möglich wird in Handarbeit erledigt. Und in den ehemaligen Zustand versetzt. Zwei gute Beispiele sind Dach und Fenster. Für das neue Dach wurden handgemachte «Biberschwänze» verwendet.

«Das gibt dem Haus einen besonderen Charakter», so Heusser. Und jedes Brett wurde von Hand gehobelt. Für die Dämmung wird Schafwolle verwendet. Die Restaurierung der über 200-jährigen Fenster ist aktuell die Lieblingsarbeit des Eigentümers. Die Fenster weisen eine seltene 16er-Aufteilung auf. Pro Fenster benötigt er rund vier Arbeitstage.

Ganz allein meistert Simon Heusser die immensen Arbeiten am alten Haus nicht. Das Team umfasst insgesamt vier Personen. Schreiner, Maurer, Praktikant und er selber. Sein Lehrmeister hatte die Restaurator-Ausbildung absolviert, und Schreiner-Lehrling Heusser profitierte oft davon. Und sein Vater renovierte ebenfalls ein altes Haus, da half er mit und lernte viel.

Vielleicht bleibt er in Wohlen wohnhaft in seinem Haus

Heusser und seine drei Angestellten haben noch viel Arbeit vor sich. Aus dem Seckelmeisterhaus sollen künftig drei Wohnungen entstehen – auf jeder Etage eine. «Ich fühle mich wohl hier in Wohlen», sagt Simon Heusser. «Es passt.» Darum kann es gut sein, dass er eine der Wohnungen selber beziehen wird.

Zuerst wird aber noch zwei Jahre lang kräftig gebaut und renoviert am Seckelmeisterhaus. Mit viel Leidenschaft, denn das Seckelmeisterhaus und Simon Heusser sind unzertrennlich geworden. Oder wie der Eigentümer in einem kurzen Dokumentarfilm der Denkmalpflege sagt: «Das Haus hat mich gefunden.»



Simon Heusser (Mitte), Eigentümer des Seckelmeisterhauses, erklärt auf jedem Stockwerk Vergangenheit und Zukunft des Hauses.

Polizeieinsatz nach einer Schussabgabe

Anglikon: Tatverdächtiger sitzt in Haft

Nach einem Polizeinotruf rückten mehrere Patrouillen aus. Gemäss der Meldung sei mit einer Waffe geschossen worden. Der mutmassliche Tatverdächtige konnte in Wohlen festgenommen werden.

In der Nacht auf Donnerstag, 29. November, zirka 2.15 Uhr, ging beim Polizeinotruf 117 die Meldung über eine Schiesserei in Anglikon ein. Der Anrufer gab an, dass ein Mann geschossen habe und in der Folge mit einem Auto Richtung Wohlen geflüchtet sei. Rasch rückten mehrere Patrouillen der Kantonspolizei an den Ereignisort aus. Zudem wurde umgehend eine Fahndung eingeleitet.

Als die Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, stellten sie fest, dass der 41-jährige Mann, der den Notruf abgesetzt hatte, unverletzt war. Der Ko-

sovare wurde zur Befragung auf einen Stützpunkt geführt. Um zirka 4.40 Uhr gelang es der Kantonspolizei Aargau, das vom Tatverdächtigen benützte Fahrzeug sowie die Person in Wohlen ausfindig zu machen. Der 38-jährige Kosovare wurde festgenommen. Er führte keine Schusswaffe mit sich. Im Zuge der Tatortarbeit wurde, die mutmassliche Tatwaffe, eine Pistole, in Anglikon in einem Gebüsch gefunden. Die Kantonspolizei Aargau hat die Ermittlungen zur Klärung des Tathergangs und des Motivs eingeleitet. Bislang sind die Hintergründe noch nicht klar.

Strafuntersuchung eröffnet

Die zuständige Staatsanwaltschaft Muri-Bremgarten eröffnete noch in der Nacht eine Strafuntersuchung. Sie wird zudem beim Zwangsmassnahmengericht die Anordnung von Untersuchungshaft beantragen. --pz

Erfolgreiche Einheimische

34. Kolibriscop in Wohlen

In Wohlen fand die 34. Ausgabe des traditionellen Kolibriscop statt. Organisator des Nachwuchs-Turniers war der Karate-Club Wohlen unter Leitung von Dojo-Leiter Shihan Raphael Gauch und Club-Präsident Kohai René Keller. 64 Karatekas aus neun Dojos (Anglikon, Chur, Ilanz, Kriens, Obwalden, Oftringen, Strengelbach, Trimmis, Wohlen) starteten in acht verschiedenen Kategorien.

In der Kategorie Kata und Clicker gab es einen Heimsieg. Cédric Kuchler vom Karate-Club Wohlen gewann vor 33 weiteren Karatekas. Jason Nietlisbach mit Rang 5 und Sascha Hoffmann mit Rang 8 klassierten sich ebenfalls unter den Top 10.

Wie bereits an der Kumite-SM gewann Sandro Kuster all seine Kämpfe in der Kategorie Kyokushinkai Knaben, 11 bis 13, leicht, und damit auch das Turnier.

In der Kategorie Kyokushinkai Knaben, 11 bis 13, schwer, landete Marlon Seonbuchner auf dem 4. Rang. Arun Thiruthabandran holt sich Bronze. In der Kategorie Kyoku-



Ein Teil der erfolgreichen Wohler Junioren mit ihren Trainern.

Bild: zg

shinkai Knaben, 14 bis 15, schwer, bezwingt Max Norsky im Wohler Duell Nico Keusch und holt sich Silber. Keusch kann sich mit Bronze trösten.

Deepa Thiruthabandran zeigte bei den Kyokushinkai-Mädchen, 14 und 15, schwer, eine sehr gute Leistung. Während eine ihrer Gegnerinnen in etwa gleich schwer war wie die Wohlerin, waren die zwei anderen Kämp-

ferinnen 10 und 15 Kilogramm schwerer. Thiruthabandran gewann dennoch zwei ihrer Kämpfe und kann sich über den 2. Platz freuen.

Für den Karate-Club Wohlen, der zwei Wochen vorher die Kumite-Schweizer-Meisterschaft organisieren durfte, ist es eine grosse Freude, dass auch dieser Anlass erfolgreich über die Bühne ging. --zg